

Früchte der Zuchtarbeit geerntet

Wernborn Verein richtet Kreisgeflügelsschau und Jubiläumsschau aus, doch ihm fehlt der Nachwuchs

Die Kleintierzüchter haben mal wieder eine erfolgreiche Kreisgeflügelsschau ausgerichtet. Und weil sie schon mal dabei waren, haben sie auch eine eigene Jubiläumsschau auf die Beine gestellt. Leider fehlt es bei ihnen, wie bei vielen anderen Vereinen, am Nachwuchs.

VON MONIKA SCHWARZ-CROMM

Wer einen Kleintierzuchtverein leitet, der muss schon eine große Liebe für all die Lebewesen in sich fühlen. Klaus-Dieter Fritz ist so einer. Mit behutsamer Fürsorge kümmert er sich nicht nur um seine eigenen Tiere, er hält auch noch den Kleintierzuchtverein Usingen/Wernborn zusammen.

„Alle in der Familie sind geradezu von den kleinen Tieren besessen“, erzählt er voller Freude. Am Wochenende präsentierte der Verein die Kreisgeflügelsschau des Kreisverbandes Usingen und gleichzeitig die Jubiläumsschau des Kleintierzuchtvereins Usingen/Wernborn in der Eickkopfhalle. Und da war sie schon wieder zu bemerken, die Liebe des Vorsitzenden zu den kleinen Tieren.

Kleine Macken

Jeder Besucher wurde ausführlich über die Vorzüge und auch über die kleinen Macken der einzelnen Tiere informiert. Einige Kaninchen hatte Klaus-Dieter Fritz mitgebracht, obwohl die gar nicht zur Begutachtung standen.

„Die dafür aber gestreichelt werden dürfen“, sagte er und ermöglichte den ganz jungen Besuchern ein besonderes Highlight. Die interessierten sich nämlich mehr für die niedlichen kleinen Hopsen als für Tauben und Hühner. Klaus-Dieter

Fritz weiß eben, was den Kindern besonders gefällt. Und wer weiß, vielleicht bleibt ja bei dem einen oder anderen Kind das Interesse an den Kleintieren bestehen. Wenn auch vielleicht nicht sofort, dann möglicherweise später. Denn der Verein hat ein Problem mit dem Nachwuchs.

Zu wenig Zeit

Vorsitzender Klaus-Dieter Fritz bedauerte, dass die Zucht der Kleintiere junge Leute nicht mehr interessiert. Somit könne auch nichts vom Verein im Bereich Jugend unternommen werden. Zwar seien drei junge Männer im Alter Anfang zwanzig im Verein. Doch derzeit hätten auch sie keine Zeit für die Zucht. Fritz hoffte, dass der Verein trotz solcher Schwierigkeiten weiterhin bestehen kann.

Die Kreisschau stelle immer einen Höhepunkt im Zuchtjahr dar, betonte er. „Da können die Züchterinnen und Züchter den Erfolg ihrer Arbeit ernten und die Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentieren“, sagte er. „Leider mussten wir in diesem Jahr auf rund 80 Tiere verzichten.“ Die Züchter seien erkrankt. Also holte er alles, was aus der eigenen Zucht vorzeigbar war, aus dem Stall. Insgesamt 38 Tiere gehörten dem Vorsitzenden. Zusammen mit den Tieren der anderen Züchtern wurden letztlich 117 Tiere ausgestellt und von den beiden Preisrichtern Werner Vogel aus Wiesbaden und Reinhold Schaub aus Stadtlendorf bewertet.

Heinz Josef Weil holte sich dabei 381 Punkte für seinen weißen Kölner Tümler und somit die Bundesmedaille. Die Preismünze in Bronze erhielt Jörg Dimanski. Sein schwarzer Deutscher Modeneser Schiatti schaffte es auf 570 Punkte.



Erster Stadtrat Dieter Fritz (links) und Wilbert Schäfer vom Kreisverband (rechts) gratulieren den Siegern der Kreisgeflügelsschau für ihre herausragende Züchterarbeit: Jörg (ab 2. von links) und Frank Dimanski, Martin Bautz, Heinz-Josef Weil und Walter Falb.

Die Auszeichnung Kreismeister im Bereich Groß- und Wassergeflügel bekam Walter Falb, der 566 Punkte für seinen goldbraunen New Hampshire erhielt, verliehen.

Viel Freizeit geopfert

Als Kreismeister bei den Tauben ging Frank Dimanski mit 567 Punkten für den Kölner Tümler in weiß nach Hause. Die Landesverbandsbänder gingen schließlich an die Züchter Martin Bautz, Walter Falb, Heinz-Josef Weil und Jörg Dimanski.

Der Kreisverbandsvorsitzende Wilbert Schäfer begrüßte es, dass der Kleintierzuchtverein Usingen/Wernborn diese Kreisgeflügelsschau ausgerichtet. Der Verein sei einer der ältesten Vereine im Landesverband Hessen-Nassau, berichtete Schäfer stolz. Er schätzte die Gründung auf das Jahr 1883. „Ganz genau weiß man das nicht“, sagte er. Jede Menge Freizeit sei von den Organisatoren geopfert worden, um eine solche Schau auf die Beine zu stellen, hob er hervor und dankte dafür allen Beteiligten herzlich.



Klaus-Dieter Fritz ist Vorsitzender des Kleintierzuchtvereins Usingen/Wernborn und züchtet mit Leidenschaft. Fotos: Monika Schwarz-Cromm

Volksbankstiftung unterstützt Engagement der Vereine

Usingen Jury wählt vier Hauptpreisträger aus – 2000 Euro für das geplante „Außenklassenzimmer“ der Grundschule Reifenberg

Die Stiftung Volksbank Usinger Land schützte ihr Füllhorn aus. Vier Hauptpreisträger nahmen Schecks in Empfang, sechs weitere Vereine dürfen sich über kleinere Zuwendungen freuen.

VON FRANK SALTENBERGER

Auch wenn die ehemalige Volksbank Usinger Land schon lange unter dem Namen Frankfurter Volksbank firmiert, so hat sich der alte Name noch in der Volksbank Stiftung erhalten. Das erklärte der Vorsitzende des Stiftungsrates, Uwe Kraft (CDU), der zusammen mit den Vorstandskollegen Rainer Löw und Susanne Emerich, dem Vorstandmitglied der Frankfurter Volksbank, Ulrich Hilbert sowie dem Regionalmarktleiter Dirk Hartmann Vertreter von zehn Vereinen und einer Grundschule in der Schalterhalle der Usinger Filiale

empfang. Seit rund 20 Jahren unterstützt die Stiftung lokale Vereine aus dem Stiftungsvermögen. So seien bereits über 400.000 Euro ausgeschüttet worden, 5000 Euro hätten in diesem Jahr zur Verfügung gestanden und die hat der Stiftungsrat folgendermaßen verteilt, wobei es diesem nicht leichtgefallen sei, eine Entscheidung und eine Reihenfolge festzulegen, so Kraft.

Es gehen 1000 Euro an die Freiwillige Feuerwehr Usingen zur Unterstützung der Jugendarbeit. Die gleiche Summe geht an den Reitverein Hof Hirschberg für dessen Förderung der Kinder- und Jugendarbeit und nochmal 1000 Euro gehen an den Männergesangverein Oberreifenberg als Beitrag zu diversen musikalischen Veranstaltungen.

Besonders beeindruckt war der Stiftungsrat von einem Projekt des Fördervereins der Grundschule Reifenberg. Dort soll ein „Außenklas-

senzimmer“ errichtet werden, damit die Kinder der kleinen Grundschule auch dann an die frische Luft können, wenn das Wetter einmal nicht so gut ist, was in dem hochgelegenen Taunusort schon öfters mal vorkomme, so die Begründung. Mit 2000 Euro wird die Umsetzung des Projekts unterstützt.

Über die ausgewählten Hauptpreisträger hinaus, hatten sich weitere Vereine um Stiftungsmittel beworben. Auch deren Vertreter waren eingeladen und sollten nicht mit leeren Händen nach Hause gehen.

Je 150 Euro bekommt der NABU Wehrheim, der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Friedrichsthal, der Melis Tiergnadenhof in Weilrod, die Freiwilligen-Agentur Usinger Land, die Tischzüchter Hochtaunus, der Freundeskreis Asyl in Schmitteln sowie der Tennisclub Oberhain. Im vergangenen

Jahr gehörte der Westerfelder Gospelchor „Nah dran“ zu den Hauptpreisträgern und hatte bei der Übergabe spontan zugesagt, das nächste Mal zum Singen zu kommen. Die Stiftung Volksbank Usinger

Land nahm die Sängerinnen und Sänger beim Wort und die hielten dieses auch.

Mit einigen Kostproben ihrer Sangeskunst gab „Nah dran“ dem Übergaberemoniell einen festli-

chen Rahmen. Auch im nächsten Jahr soll es wieder Stiftungspreise geben, mit denen das ehrenamtliche Engagement der Vereine und ihre Leistung für die Allgemeinheit anerkannt werden soll.



Der Reitverein Hof Hirschberg, die Feuerwehr Usingen, der Männergesangverein Oberreifenberg sowie die Grundschule Reifenberg bekommen die Preise der Stiftung Volksbank Usinger Land. Foto: Saltenberger

Gemeinde dankt Bruchhäuser

Grävenwiesbach Kirchenmusiker nach 38 Jahren in den Ruhestand verabschiedet

Die Kirchweihe wird in jedem Jahr bei den Katholiken groß gefeiert. Doch dieses Mal drängte sich neben der Lebensfreude auch ein bisschen Wehmut dazwischen. Es galt nämlich, Abschied zu nehmen.

VON MONIKA SCHWARZ-CROMM

Die katholische Gemeinde St. Konrad ist für Bernhard Bruchhäuser so etwas wie eine Familie geworden. Seit 38 Jahren ist er durch sein Orgelspiel fest mit den Grävenwiesbacher Katholiken verbunden.

Krankheitsbedingt musste er vor den Sommerferien die Leitung des Kirchenchors an seinen Kollegen Thomas Scholz, der den Kirchenchor der katholischen Kirchengemeinde St. Laurentius in Usingen leitet, abgeben. Am Samstag verabschiedeten sich Diakon Joachim Pauli und die Kirchengemeinde nun von dem beliebten Musiker.

Mit einem Familiengottesdienst wird nicht jeder in den Ruhestand verabschiedet. Doch die Organisatoren schlugen damit gleich zwei Fliegen mit einer Klappe. Denn St. Konrad dankte am Samstag nicht nur einem guten Musiker für sein jahrelanges Engagement, es beging auch den Jahrestag der Weihe und ehrte Konrad von Parzhum.

Pauli betonte, dass die ursprünglich für Flüchtlinge – die meisten

stammen aus Schlesien und dem Sudetenland – errichtete Kirche in Grävenwiesbach nunmehr seit 66 Jahren in der Gartenstraße besteht. Um das gebührend zu feiern, war auch Pfarrer Marcelinus gekommen. Er freute sich, so viele Kirchengemeindeglieder an diesem Tag in der Kirche anzutreffen.

Neues Gotteshaus

Eine Türkollette hatte Joachim Pauli extra ins Leben gerufen, um Marcelinus bei einem großen Projekt zu unterstützen – den Bau einer Kirche in Saint Joseph im Sü-

den Kameruns, die er, so Pauli, 6000 Kilometer entfernt von Grävenwiesbach aus dem Boden gestampft habe.

Für ihn bedeute das, das Leben des Kirchennamensgebers nachzuahmen, erklärte Marcelinus und schilderte die Begebenheiten in seiner Heimat. „Die jungen Leute haben keinen anderen Beruf als den des Drogenkonsums.“ Diese neue Kirche sei für die jungen Menschen und auch für alle anderen ein Ort, wo es ein Visum gebe, um in den Himmel zu gelangen. „Die Kirche ist so groß, dass 1500 Menschen hin-

neinpassen“, informierte er. Am 7. Juli wurde sie eingeweiht. „Eine Kirche zu bauen ist ein Geschenk“, erklärte der Pfarrer den Katholiken und betonte, wie glücklich er deswegen sei. „Jetzt brauchen wir nur noch Strom in der Kirche“, informierte er, wofür das Geld der Kollekte benötigt wird: für ein Solarstromaggregat.

Andere Wege

Im Anschluss an den Gottesdienst saßen alle noch gemütlich beisammen. Und dem Namensgeber zuliebe gab es bayerische Leckereien. Doch irgendwie lag der Abschiedsschmerz über dem Ganzen. Denn immerhin bedeutete dieser Abend für Bruchhäuser, ab jetzt andere Wege zu gehen.

Doch seine Spuren bleiben. „Bernward, wir danken Dir“, sangen die Kirchenbesucher am Ende des Gottesdienstes. Pfarrgemeinderat Winfried Book und Diakon Pauli trugen in Reimen die Stationen des langen Musikerlebens vor. Sie nannten ihn einen Garanten für Frohsinn und Freude, der leidenschaftlich aufs Tempo gedrückt habe. Gute und tiefe Freundschaften hätten sich durch ihn und mit ihm gebildet. Wenn man bedenkt, dass Bruchhäuser in all den Jahren vier Pfarrer hat kommen und gehen sehen, dann wird klar, wie treu und beständig er selbst ist.



So kennt man Bernhard Bruchhäuser: Konzentriert sitzt er an der Orgel und sorgt dafür, dass jeder Gottesdienst festlich begangen wird. Er wird in St. Konrad fehlen. Foto: Schwarz-Cromm

Vereinsring kauft Spülmobil

Usingen Weihnachtsmarkt kann davon noch nicht profitieren

Damit sich die Usinger Vereine noch etwas bekannter machen können, will ihnen der Vereinsring eine Plattform bieten. Erste Überlegungen wurden dazu in der Herbstversammlung laut.

VON TATJANA SEIBT

Das Thema Plastik ist auch beim Vereinsring angekommen. Ganz konkret wird überlegt, sich für die kommenden Jahre ein Spülmobil zu kaufen, um es anderen Vereinen bei Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen. Bad Homburg habe ein solches Mobil, über das sich der Vereinsring informieren und das er sich ansehen möchte.

Damit geht der Vereinsring in eine Richtung, die auch politisch seitens der Grünen schon angestoßen wurde. Ganz konkret hatten die Politiker an die Stadt einen Prüfauftrag gestellt, der sich mit der Frage beschäftigte, wie künftige Veranstaltungen plastikfrei zu managen werden, Mehr- statt Einweg.

80 Anmeldungen

Für den Weihnachtsmarkt in diesem Jahr wird das allerdings noch nicht zu realisieren sein, wie Wirtschaftsförderin Petra Reuter in Bezug auf die kommende Veranstaltung berichtete. Mit rund 80 Anmeldungen nach aktuellem Stand legt der Weihnachtsmarkt dieses

Mal eine Rekordbeteiligung hin, davon haben sich allein 18 Vereine für die Veranstaltung am 29. und 30. November angemeldet.

Doch vielleicht ist der Vereinsring selbst bis zum Sommernachtsfest am 8. August 2020 so weit, schon eine Veränderung präsentieren zu können. Veränderungen soll es in jedem Fall insofern geben, als dass die Organisatoren einen zweiten Kassierer beauftragen wollen. Auch der Kühlwagen soll näher an den Cocktail-Stand, die Getränke-mischungen zudem noch etwas exklusiver werden. Angesichts der Rekordbesucherzahl in diesem Jahr werde es außerdem Verbesserungen beim Auf- und Abbau geben.

Ein wesentlicher Part des Vereinsrings ist die Veröffentlichung der Veranstaltungstermine der Vereine selbst. Das geschieht über das Gelbe Heft, das nach wie vor mit 6700 Stück gedruckt und verteilt wird. Und offenbar haben die Menschen in Usingen lieber das Heft in der Hand als den elektronischen Kalender, wie die Klick-Zahlen auf der Vereinsringseite bestätigen. Deshalb hält die Organisation an dem Heft fest, das im kommenden Jahr wieder erscheinen wird.

68 Mitgliedsvereine kann der Dachverband nun vorweisen, das jüngste Mitglied ist der Eschbacher Kerbe- und Brauchtumsverein. Doch wer kennt schon alle Ange-

Seniorenbeirat trifft sich heute

Usingen. Der Seniorenbeirat der Stadt Usingen trifft sich heute ab 16 Uhr das letzte Mal vor dem Stichtag der Seniorenbeiratswahl in der Hugenottenkirche. Dann gibt es ein Resümee der letzten Veranstaltungen zu hören, und Wahlleiterin Sylvia Kunz informiert über die bevorstehende Seniorenbeiratswahl. Die Sitzung ist öffentlich. red

Zwei besondere Gottesdienste

Usingen. Die Evangelische Kirchengemeinde Usingen lädt in dieser Woche gleich zu zwei besonderen Gottesdiensten ein. Der musikalische Buß- und Bettags-Gottesdienst findet am Mittwoch, 20. November, ab 19 Uhr in der katholischen Kirche in Kransberg statt. Gefeierte wird der Gottesdienst im Zeichen der Ökumene. Diakon Joachim Pauly, Pfarrerin Doreen Stelter und die Flöstin Petra Fuchs werden den Abend gemeinsam gestalten. Wer möchte, kann sich persönlich segnen lassen. Wer von Usingen aus nach Kransberg mitfahren möchte, kann sich im Gemeindebüro anmelden. Einen weiteren Gottesdienst gibt es dann am Ewigkeitssonntag, 24. November, von 10 Uhr an in der evangelischen Laurentiuskirche. Dabei soll speziell der Menschen gedacht werden, die im Kirchenjahr verstorben sind. Da viele Familien weit verstreut leben, bietet die Kirche an, auch die in anderen Gemeinden Verstorbenen zu nennen, deren Angehörige in Usingen wohnen. Die Daten sollten im Gemeindebüro bekanntgegeben werden. red

Adventsbasar in Laubacher Kita

Laubach. Der Kindergarten aus Laubach organisiert für Sonntag, 24. November, einen Adventsbasar im Dorfgemeinschaftshaus. Von 14 Uhr an gibt es frische Weihnachtskränze, Geschenke, Speisen und Getränke. Die Einnahmen sind für die Kita bestimmt. red

Singen unter dem Weihnachtsbaum

Mönstadt. Der gemischte Chor Frohsinn aus Mönstadt hat in seinen Proben schon fleißig für das Singen unter dem Weihnachtsbaum geübt. Das ist für Sonntag, 22. Dezember, am Rathaus in Mönstadt geplant. Wie in jedem Jahr sind alle Bürger aus Mönstadt sowie aus den Nachbargemeinden zu Erbsensuppe mit Würstchen oder aber zu Würstchen mit Brot, Schmalzbraten, Glühwein und Kinderpunsch eingeladen. Neben dem Chor sind auch die Weihnachtsblätter vom Fanfarenzug Hundstadt, der Chor Fa una Canzone aus Grävenwiesbach, der Chor Belcanto aus Mönstadt sowie die Kita-Kinder aus Mönstadt wieder mit von der Partie, um für Stimmung zu sorgen. Beginn ist um 17 Uhr. Der Eintritt ist kostenlos. red